

Bürgerschaft am 27.01.2022, **TOP Ö 7.15**

Titel: Müllvermeidung bei Bubble-Tea-Läden

Einreicher: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE Partei

Es antwortet: Frau Waschki

Anfrage:

1. *Hat die Verwaltung das Gespräch mit Betreibern der Bubble-Tea-Läden aufgenommen, um über das erhöhte Müllaufkommen durch die Einwegbecher zu sprechen?*
2. *Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, die Betreiber dieser Läden dazu aufzufordern, auf Einwegbecher zu verzichten und sich stattdessen etwa dem Re-Cup-System anzuschließen?*
3. *Gibt es Bestrebungen der Stadtverwaltung, mehr Entsorgungsmöglichkeiten für die Becher in der Nähe der Läden aufzustellen?*

Begründung:

Innerhalb relativ kurzer Zeit hat in Stralsund bereits der dritte Bubble-Tea-Laden seine Türen geöffnet. Die dort verkauften Getränke wie Smoothies, Milchshakes oder eben der „Perlen-Tee“ erfreuen sich großer Beliebtheit, vor allem bei jungen Leuten.

Allerdings geht mit diesem Trend auch ein Müllproblem einher, denn die Getränke werden in Einwegbechern gereicht. Das Ergebnis ist nicht nur die große Menge an Kunststoffabfall, sondern auch eine wahre Vermüllung der Straße, wenn die Becher nicht in den Abfallkörben landen, sondern auf den Straßen.

Antwort:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

Zu 1.

Jede Firma, Institution, Geschäft, Restaurant usw. gilt lt. Kreislaufwirtschafts-/Abfallwirtschaftsgesetz der Bundesrepublik Deutschland auch als Abfallerzeuger und hat sich im Rahmen der abfallrechtlichen Vorschriften um die Abfälle bzw. Wertstoffe, die innerhalb ihres Dienstbetriebes entstehen, eigenverantwortlich um eine ordnungsgemäße Entsorgung bzw. Verwertung zu kümmern.

Untersetzt wird das Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz u.a. von den Abfallsatzungen der jeweiligen Kommunen bzw. Landkreise.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen bedient sich für den Erlass und auch die Umsetzung der Abfallsatzung (inkl. Abfallgebührensatzung) seines Eigenbetriebes für Abfallwirtschaft. Diesem Eigenbetrieb obliegt es, nicht nur die privaten Haushalte an die Abfallentsorgung anzuschließen, sondern auch alle Gewerbetreibenden. Der Eigenbetrieb trägt damit Sorge für die Umsetzung und Einhaltung seiner Abfallsatzung, aber auch rund um der Thema Abfallvermeidung.

Zu 2.

Das re-Cup-Pfandsystem zielt auf die Coffee-to-go-Mehrwegnutzung ab. Für Strohhalme ist der reCup nicht geeignet. Bubble Tea Becher haben für Kunden und Anbieter andere Anforderungen. Ein entsprechend vergleichbares Pfandsystem existiert noch nicht. Allerdings gibt es mittlerweile wiederverwendbare Bubble Tea Becher am Markt, da die Abfallproblematik von einem Teil der Anbieter erkannt wurde.

Zu 3.

Die im Bereich Heilgeiststraße und auf der angrenzenden Grünfläche vor der Jacobikirche aufgestellten Papierkörbe (Mülleimer) werden mit einer sehr hohen Frequenz entleert. Das heißt, dass sich die sechs im Bereich aufgestellten Papierkörbe mit einem Volumen zwischen 45 und 50 l im täglichen Entleerungsrhythmus von Montag bis einschließlich Samstag befinden. Aktuell gibt es daher keine Bestrebungen, mehr Entsorgungsmöglichkeiten in diesem Bereich aufzustellen.

gez. Heidi Waschki